

## INFORMATION INVASIVE PFLANZEN



### WOHER KOMMT SIE ?

Diese Art stammt aus Nordamerika. Wahrscheinlich wurde sie vor 150 Jahren mit Getreidesaatgut und Klee in Europa eingeführt. In der Schweiz wurde sie teils auch mit Vogelfutter-Körnermischungen eingeführt. Seit Anfang 2005 werden Körnermischungen auf Ambrosiasamen geprüft.



### WO FINDET MAN SIE ?

Seit 1999 nimmt die Ausbreitung dieser Pflanze enorm zu, vor allem in den Kantonen Genf und Tessin und seit kurzem auch in den Kantonen Waadt und Wallis. Sie bevorzugt warme, trockene und nährstoffreiche Böden sowie schwach bewachsene Gebiete wie Brachen, Böschungen, Beete, Schuttablagerungen, Wegränder und Kiesgruben. Sie ist bis ungefähr 1'600 m ü. M. anzutreffen.



### WELCHE GEFAHREN ?

- **Gesundheitsgefährdung** : schwere Allergien (Schnupfen, Bindehautentzündung, Hautausschläge, Ekzeme oder Asthma) werden auf Grund ihrer Pollen verursacht (zwischen August und Oktober) oder selten auch durch direkten Kontakt.
- **Probleme für die Landwirtschaft** : Die Pflanze ist ein gefürchtetes Unkraut in Frühjahrskulturen und in Brachen.
- **Gefahren für die Umwelt** : Aufgrund des starken Expansionsdranges verdrängt sie einheimische Arten und kann das natürliche Gleichgewicht stören.

### CHARAKTERISIERUNG



in Blüte

Wissenschaftlicher Name	<i>Ambrosia artemisiifolia</i>
Familie	Korbblüter (Asteraceae)
Nationalität	amerikanisch
Pflanzentyp	Stauden (krautige Pflanze)
Grösse	20 bis 120 cm hoch
Stängel	aufrecht, rötlich, behaart, robust und stark verzweigt
Blätter	gezackt, auf beiden Seiten grün und weiss gerippt, im oberen Teil alternierend
Blüten	Längliche Blütenstände
Früchte	glockenförmige Samen von Dornen umgeben (zwischen 3'000 und 60'000 Samen pro Pflanze)
Nicht zu verwechseln	mit dem Beifuss ( <i>Artemisia vulgaris</i> ) und mit dem Wermutkraut ( <i>Artemisia verlotiorum</i> ): Die Blätter sind weniger gezackt und unterseits weisslich



## WIE HANDELN ?

- Beim Umgang mit der Pflanze sollte man sich mit Handschuhen, einer Schutzmaske und mit einer Schutzbrille ausrüsten.
- Pflanzen wenn möglich vor der Blütezeit ausreissen.
- Bei grossen Beständen die Blütenstände vor der Blütenbildung (Mitte September) abschneiden.
- Potentielle Vorkommen regelmässig kontrollieren.
- In gefährdeten oder bereits befallenen Gebieten einheimische Pflanzen sähen oder pflanzen.
- Pflanzen nicht kompostieren! Die ganze Pflanze ist mit dem Haushaltskehricht zu entsorgen.
- Jegliche Nutzung der Pflanze und der Handel mit ihr sind gemäss der Freisetzungsverordnung (FrSV) verboten.
- Vorkommen der Art der Dienststelle für Wald und Landschaft melden (Online-Formular unter [www.vs.ch/sfp](http://www.vs.ch/sfp)> nützliche Formulare und Dokumente> Natur und Landschaft)



## ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

Dienststelle für Wald und Landschaft, Sektion Natur und Landschaft  
Gebäude Mutua, 1951 Sitten  
027 606 32 21, [michele.burgener@admin.vs.ch](mailto:michele.burgener@admin.vs.ch)

[www.vs.ch/sfp](http://www.vs.ch/sfp)  
[www.cps-skew.ch](http://www.cps-skew.ch)

[www.energie-umwelt.ch](http://www.energie-umwelt.ch)  
[www.ambrosia.ch](http://www.ambrosia.ch)



## ENIGE BILDER



## IMPRESSUM

Herausgeber  
© DWL, Feb. 2011

Graphisches  
Konzept und  
Realisierung  
GREN, Tourismus  
und Umwelt  
Paloma Magliocco

Fotos  
Christian Bohren  
Ralph Imstepf

Papier  
Cyclus print /  
Recycling

Druck  
Imprimerie  
Sierroise, Sierre